



Kreisverband Passau/Freyung-Grafenau e.V.

Vorsitzender: Bernd Sluka
Dr.-Karl-Fuchs-Straße 25
94034 Passau
Tel. 0176 - 420 63 287
E-Mail: kv-pa-frg@vcd-bayern.de

Passau, 2018-04-16

Pressemitteilung des VCD Kreisverbands Passau/Freyung-Grafenau

Luftverschmutzung selbst messen

VCD veranstaltet „Workshop Reine Luft“ – Bauen Sie Ihr persönliches Feinstaub-Messgerät

Wie verschmutzt ist die Luft vor Ihrer Haustür? Sind die Stickoxide oder gesundheitsschädlicher Feinstaub bei Ihnen zuhause zu hoch?

Der Verkehrsclub Deutschland VCD zeigt Ihnen, wie Sie Ihre Luftdaten mit einfachen Mitteln selbst erheben und auswerten können. Der VCD organisiert dazu am Donnerstag 26.4. um 18 Uhr im Ratskeller (Löwen Brauhaus Passau, Rathausplatz 1) den ersten „Passauer Workshop Reine Luft“.

„Sie können bei diesem Workshop Ihr persönliches Luftschadstoffmessgerät für Feinstaub bauen und mit nach Hause nehmen“, erklärt Bernd Sluka, der Vorsitzende des VCD Passau. „Mit ein paar einfachen Bauteilen haben Sie zuhause Ihre eigene Station, die ständig die Werte für Feinstaub PM10 und PM2,5 misst und die Sie über Ihr Smartphone oder das Internet ablesen können. Die nötigen Bauteile besorgen wir.“

Auch Stickoxide werden Thema sein. „Wir stellen Ihnen die Ergebnisse unserer Messungen in Passau und Umgebung vor und erklären Ihnen, wie Sie selbst Stickoxid-Werte messen können“, verspricht Sluka.

Die Teilnahme am Workshop ist kostenlos. Wer sein persönliches Feinstaub-Messgerät bauen will, sollte 30 Euro für die Materialkosten mitbringen. Der VCD bittet um eine Anmeldung mit einer E-Mail an <passau@vcd-bayern.de>, damit die Bausätze für das Feinstaub-Messgerät in ausreichender Anzahl organisiert werden können. Weitere Informationen stehen im Internet unter <vcd-bayern.de/passau> zur Verfügung.

Gesundheitsschädlicher Feinstaub ist in Passau schon lange Thema. Erst nach der Verlagerung der amtlichen Messstation sanken die offiziellen Messwerte unter die zulässigen Grenzwerte ab. „Davon wurde die Luft nicht sauberer“, erklärt Sluka. Feinstaub ist auch abseits von befahrenen Straßen ein Thema. Er kommt nicht nur aus dem Auspuff, sondern vor allem aus Brems- und Reifenabrieb, den Kaminen von Heizungen oder der Landwirtschaft.

Stickoxide, die nach dem Abgasbetrug vieler Autohersteller die Medien beherrschen, stammen dagegen fast ausschließlich aus dem Verkehr. Überwiegend Diesel-Autos stoßen dieses Reizgas aus, das die Lungen schädigt und Herzinfarkte verursachen kann. Dass Passau in seinen Straßenschluchten ein Problem mit zu viel Stickoxiden hat wie sonst nur in Großstädten wie München, hat der VCD nachgewiesen.